

# Von Wölfen und Schafen: 15 Jahre Erfahrungen im Herdenschutz in Deutschland

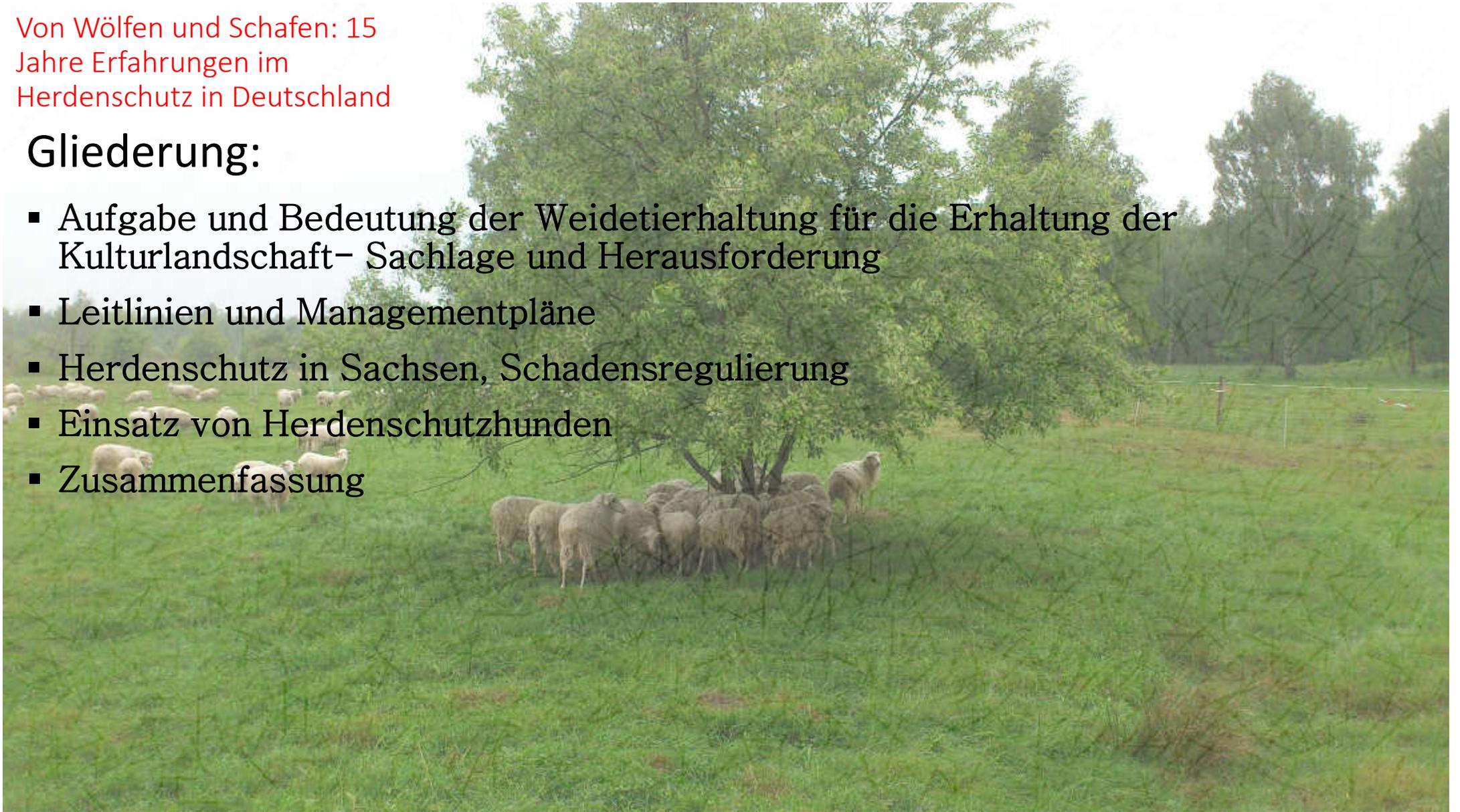


Mensch, Wolf Internationale Wolfskonferenz Wolfsburg

Von Wölfen und Schafen: 15  
Jahre Erfahrungen im  
Herdenschutz in Deutschland

## Gliederung:

- Aufgabe und Bedeutung der Weidetierhaltung für die Erhaltung der Kulturlandschaft- Sachlage und Herausforderung
- Leitlinien und Managementpläne
- Herdenschutz in Sachsen, Schadensregulierung
- Einsatz von Herdenschutzhunden
- Zusammenfassung



# Sachlage:

- Freilebende Wölfe und Weidetierhalter in Deutschland – ist dieser Konflikt zu lösen?
- Unstrittig ist, die natürlichste Form für die Haltung von rauhfuttermessenden Nutztieren ist die Weidehaltung. Gleichermassen ist hervorzuheben, dass unsere heutige Kulturlandschaft im ländlichen Raum maßgeblich durch Beweidung geformt wurde.
- Die Weidetierhaltung hat auch zu einer enormen Artenvielfalt und eben dieser Kulturlandschaft geführt. Durch die Beweidung von Heiden, Niedermooren, Flussauen und Bergwiesen leisten Weidetiere ihren Beitrag zum Hochwasser – und Artenschutz.
- Deshalb sehen wir Weidetierhalter eine besondere Verantwortung darin, über die Beweidung, inclusive Landschaftspflege, Lebensmittel von hoher Qualität zu produzieren, einen Beitrag für eine gesunde Umwelt zu leisten und damit die Natur und Landschaft als Lebensgrundlage des Menschen zu erhalten.



# Herausforderung:

Vielfalt im Grünland  
durch  
Weidewirtschaft  
fördern?



- Die Anwesenheit freilebender Wölfe stellt für die Weidetierhaltung eine besondere Herausforderung dar.
- Reichte es bisher aus, die Weidetiere durch herkömmliche Bezäunung (Drähte, Festzäune, Elektrozäune) vor dem Ausbrechen von der Weide zu verhindern, so ist es jetzt notwendig einen besonderen Herdenschutz durchzuführen, das heißt das Eindringen von Außen in die Weide zu unterbinden – das bedeutet besondere Aufmerksamkeit und zusätzlicher Aufwand an Arbeitszeit.
- Für die Betriebe ist es schwer leistbar, einerseits die Erfüllung der gesellschaftlichen Leistungen im Rahmen des Küstenschutzes und der Landschaftspflege sicherzustellen und andererseits sich der Übergriffe von Wölfen im Rahmen der täglichen sehr arbeitsintensiven Betreuung der Tiere zu erwehren.
- Schafe und Ziegen passen in das Beutespektrum des Wolfes, da dieser auf Huftiere als Beute spezialisiert ist. (Nach Holzapfel M. u.a. nur 1% Nutztiere in der Nahrungskette, 2012).
- Unzureichend geschützte Schafe und Ziegen sind für den Wolf besonders leicht erreichbare Nahrungsquellen. Was ist zu tun?

Von Wölfen und Schafen: 15  
Jahre Erfahrungen im  
Herdenschutz in Deutschland

## Gliederung:

- Aufgabe und Bedeutung der Weidetierhaltung für die Erhaltung der Kulturlandschaft- Sachlage und Herausforderung
- Leitlinien und Managementpläne
- Herdenschutz in Sachsen, Schadensregulierung
- Einsatz von Herdenschutzhunden
- Zusammenfassung



Herdenschutz: Was sind geschützte Schafe? das die Lösung?

Managementplan und Leitlinien- sind

- **Erarbeitung von Leitlinien** – In Managementplänen wird öffentlich festgeschrieben, wie die Behörden mit der Tierart Wolf umgehen – wo werden die Sorgen der Weidtierhalter abgebildet?

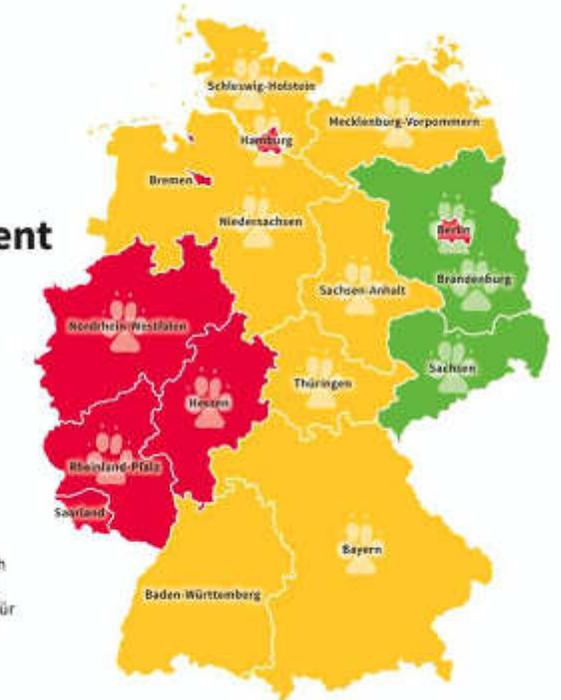


HESSEN  
03.08.2015



### Wolfsmanagement in Deutschland

- = Mangelhaftes oder kein Wolfsmanagement
- = Befriedigende, teils gute Grundstrukturen
- = Sehr gutes Wolfsmanagement
- 🐾 = Bundesländer mit Wolfsnachweisen seit 2000



Bewertung des Wolfsmanagements nach Vollständigkeit, Monitoring-Strukturen, Entschädigungs- und Förderrichtlinien für Tierhalter sowie Öffentlichkeitsarbeit

Stand 04/2014

DER LANDTAG  
SCHLESWIG-HOLSTEIN  
Das Wolfsmanagement ist noch nicht ausgereift  
17.09.2015



## Sachsen Schutz und Entschädigung



# Nutztierschadenskompensation in Sachsen



Managementplan für den Wolf in Sachsen  
1. Fassung – Stand Februar 2011



## Grundlage:

### § 38 Abs. 7 SächsNatSchG

(Vom Sächsischen Landtag am 09.07.2008 einstimmig beschlossen)

„Werden durch wild lebende Tiere der im Anhang IV Buchst. A der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten Wolf (*Canis lupus*), Bär (*Ursus arctos*) oder Luchs (*Lynx lynx*) Sachschäden verursacht, so kann dem Betroffenen nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ein Schadenausgleich gezahlt werden. Die Zahlung erfolgt nur, wenn der Betroffene alle zumutbaren Vorkehrungen gegen Schadenseintritt getroffen hat. Der Ausgleich wird durch die obere Naturschutzbehörde auf Antrag gewährt.“

- In Sachsen besteht für Schaf- und Ziegenhalter, sowie Betreiber von Wildgattern im Wolfsgebiet die Möglichkeit, Fördermittel für die Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Nutztieren zu erhalten.
- **Elektrozaun/ Maschendrahtzaun**

Elektrozäune mit einer Höhe von mind. 90 cm Höhe, entweder als Weidezaunnetz oder Litzenzaun mit mindestens 5 Litzen, bieten einen guten Schutz gegen Wölfe. Alternativ können nach den bisherigen Erfahrungen auch mindestens 120 cm hohe feste Koppeln, z.B. aus Maschendraht oder Knotengeflecht, mit einem festen Bodenabschluss (Spanndraht) eingesetzt werden. Dabei ist ein Unterwühlschutz aus Knotengeflecht oder einer Drahtlitze zu empfehlen. Bei der ersten Variante wird das ca. 100 cm breite Knotengeflecht außen, vor der festen Koppel flach ausgelegt, mit Bindendraht am bereits bestehenden Zaun verbunden und mit Erdankern am Boden fixiert. Bei der zweiten Variante wird eine stromführende Drahtlitze (mind. 2500 V) mittels Isolatoren 20 cm über dem Boden am Zaun befestigt.

## Ergebnisse, Netzausrichtung



## Empfehlungen für den Zaunbau

Die Funktionsfähigkeit des Weidezauns täglich prüfen.

Gräben immer mit Einkoppeln – über offene Gräben können Wölfe leicht in die Umzäunung eindringen. Zäune müssen grundsätzlich immer bündig am Boden abschließen, da Wölfe häufig erst einen Weg unter dem Zaun hindurch suchen.

In Gebieten, in denen es zum Überspringen von Euronetzzaunen durch Wölfe kommt, kann die Aufrüstung des Netzes mit einer 30 cm über dem Euronetzzaun gespannten Breitbandlitze („Flutterband“) erforderlich werden. Dies wird dann durch das Wolfsmanagement ortsüblich bekannt gemacht.

Bei größeren, länger genutzten Weiden sind mobile oder feste Elektrozaune, die aus horizontalen Drähten bestehen, zu empfehlen. Dabei sollte der Abstand zwischen dem untersten Draht und dem Boden bzw. zwischen den einzelnen Drähten 20 cm nicht überschreiten.

Über die gesamte Zaunlänge sollte eine konstant hohe Spannung von mind. 2000 Volt gewährleistet werden.

Elektrozäune dürfen außerhalb der Weidesaison nicht ohne Stromversorgung stehen bleiben, da Wölfe sonst leicht erlernen können, dass diese Zäune überwindbar sind.

Wenn kein geeigneter Zaun vorhanden ist, wird über Nacht eine Unterbringung im Stall oder in einem gesicherten Nachtpferch empfohlen. Die Ablammung sollte im Stall oder unter Aufsicht erfolgen

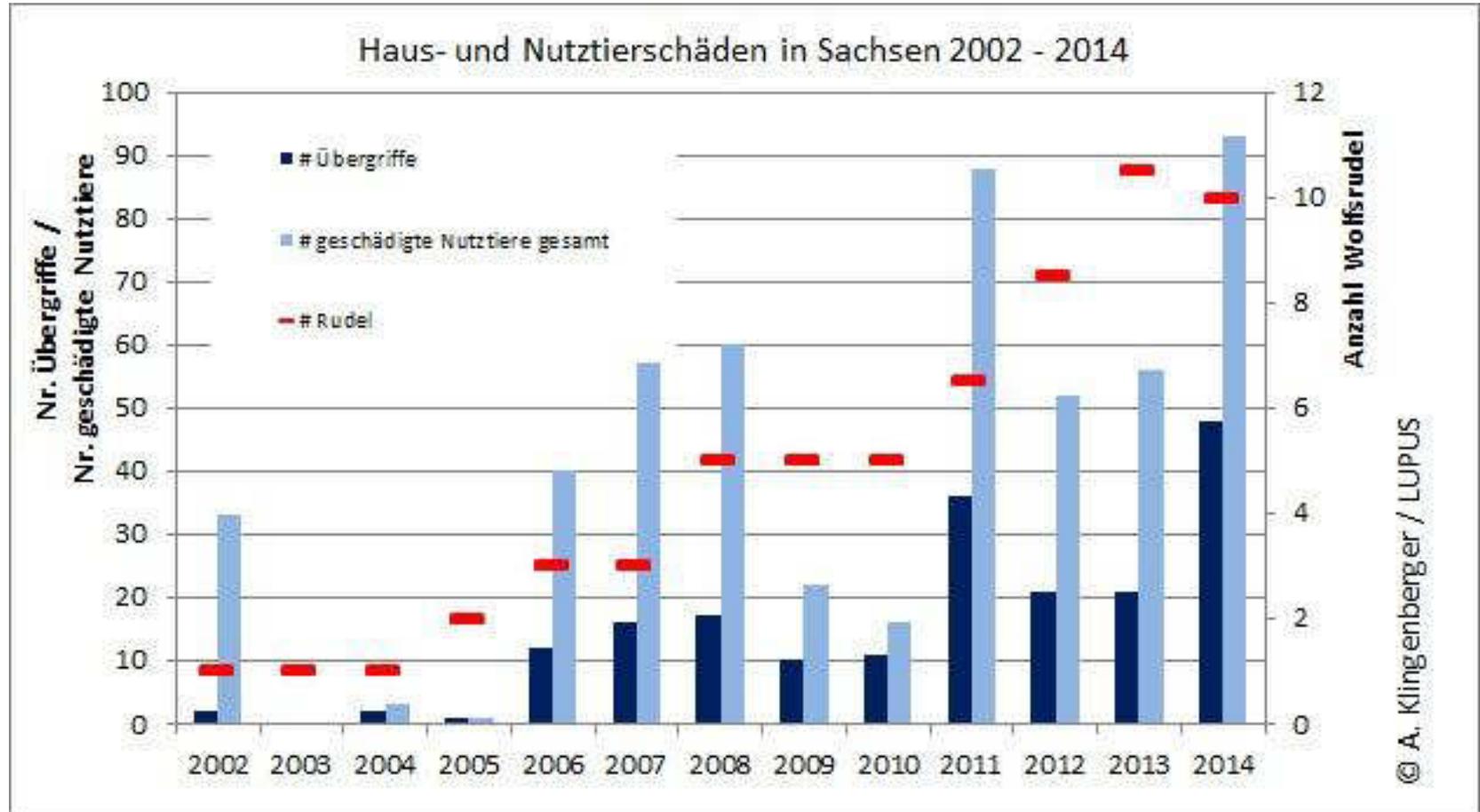


2015 wurden bisher dem Freistaat Sachsen 53 Fälle an Nutztierschäden bzw. an Gatterwild gemeldet. In 44 Fällen konnte der Wolf als Verursacher festgestellt bzw. nicht ausgeschlossen werden. Dabei wurden insgesamt 114 Nutztiere getötet, 13 sind vermisst und 13 Tiere verletzt.

In vierzehn Fällen waren die Tiere nicht bzw. unzureichend geschützt.

In den letzten Wochen gab es im Territorium des Rosenthaler Rudel (Landkreis Bau-tzen) 17 gemeldete Übergriffe von Wölfen auf Schafe.

Springwolf!



Die Nutzierrissbegutachtung ist im Managementplan für den Wolf in Sachsen geregelt (27.05.2009) so praktiziert.

- Beim Auffinden von toten oder verletzten Tieren sollten keine Spuren oder sonstige Hinweise in der Umgebung zertreten oder zu verwischt werden. Abdecken des Kadaver zum Schutz vor Aasfressern, wie Fuchs oder Kolkrabe, Hund.
  - Information sofort oder spätestens innerhalb von 24 Stunden, an die untere Naturschutz- oder Forstbehörde des Landratsamtes.
  - Wolfsbeauftragter oder LUPUS Büro
- Auch an Wochenenden oder Feiertagen gibt es einen Bereitschaftsdienst. Der Kontakt kann über die Notrufnummern (Tel.: 112) der Rettungs- o. Polizeileitstellen oder den Wolfsbeauftragten des Freistaates Sachsen, hergestellt werden.

Die Begutachtung ist kostenfrei, nur nach der Begutachtung durch einen amtlich bestellten Nutzierrissgutachter besteht Anspruch auf finanziellen Schadensausgleich gemäß § 40 Abs. 6 SächsNatSchG .



## Schadensausgleich wird gezahlt:

- Wenn der Wolf bei der Endbewertung als Verursacher festgestellt worden ist. Bei unklaren Fällen, bei denen Wolf oder Hund der Verursacher gewesen sein können, der Wolf aber nicht ausgeschlossen werden kann, wird ebenfalls Schadensausgleich gezahlt. Voraussetzung ist allerdings, dass der Tierhalter die zumutbaren Vorkehrungen zum Herdenschutz getroffen und die allgemeinen Grundsätze zur Weidesicherheit eingehalten wurden.

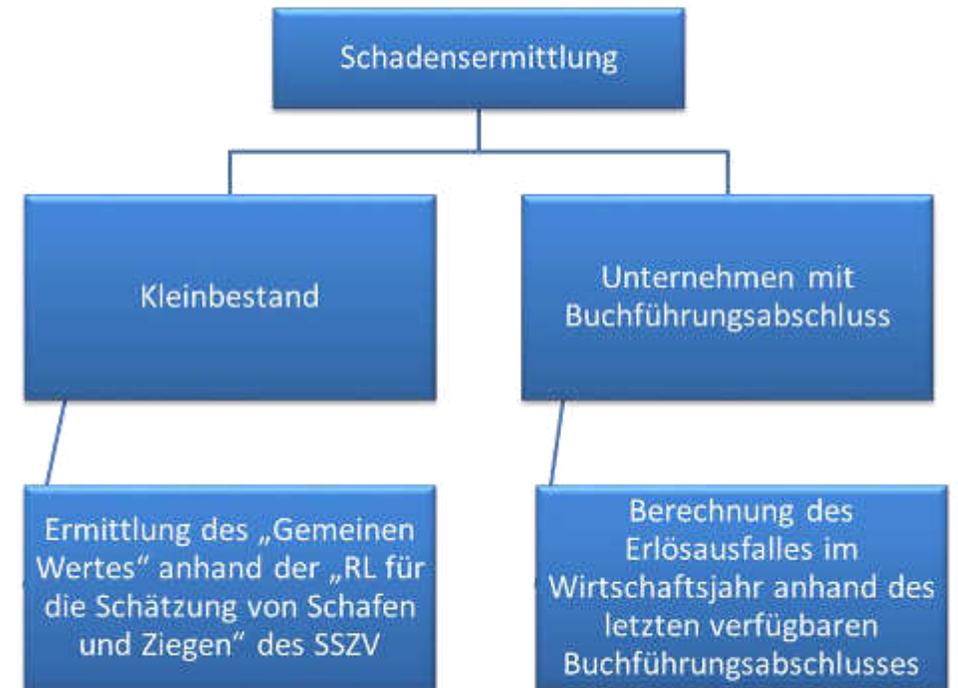
## Ermittlung der Schadenshöhe:

Die Schadenshöhe wird das Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) auf Basis von aktuellen Richtlinien ermittelt.

Das Verfahren dauert i.d.R. 4 – 6 Wochen, von der Antragstellung bis zur Auszahlung der Entschädigung

Mit Beginn der Förderperiode 2015 wurde der gesamte Freistaat zum Fördergebiet

- Gefördert wird der Herdenschutz zu 80% und 20% von einer privaten Stiftung



## Der Einsatz von Herdenschutzhunden

- Hunde schützen Nutztiere seit deren Domestikation – mit der Ausrottung. Großer Beutegreifer ging das Wissen um den Herdenschutzhund zum großen Teil verloren (Deutschland)
- Die Aufgabe des Herdenschutzhundes besteht darin, die Tiere der Herde gegen Bedrohungen von Außen zu schützen.
- Sie agieren selbständig und unabhängig vom Menschen. Herdenschutzhunde werden in der Herde geboren und leben in der Herde.
- Sie beeinflussen die Herdentiere nicht durch Hüte- und/oder Treibaktivitäten
- Sie wehren mögliche „Angriff“ (Störungen) gegenüber der Herde ab.
- Den Störfaktor (Hund, Katze, Radfahrer u.a.) sollen sie nicht körperlich attackieren.
- Herdenschutzhunde fühlen sich zu den Schafen gehörig, der Schäfer ist weniger wichtig.

Zu den Charaktereigenschaften zählen:

- Zuverlässigkeit
- Wachsamkeit
- Schutzverhalten



# Herdenschutzhunde –

Voraussetzung:

- Fachgerechte Sozialisierung des Hundes und Leistungsprüfung auf Einsatztauglichkeit
- Schulung der Weidetierhalter
- Anpassung der gesetzliche Grundlagen (Verordnung zur Hundehaltung, Veterinäramt und Tierschutz)
- Schafe fühlen sich sicher (Erfahrungswerte), wenn sie durch Herdenschutzhunde geschützt werden.  
Wer trägt die Kosten?. (Anschaffung mit Zertifizierung 3000€, laufende Betriebskosten ca. 1000€/ Jahr).
- Herdenschutzhunde sind nicht überall einsetzbar – wie verhalten sich unsere Mitmenschen gegenüber freilaufenden Hunden auf der Weide?



# Radfahrer auf/an Deichen

(Landesschafzuchtverband Niedersachsen, Schleswig Holstein)



Einsatz von  
Herdenschutzhunden  
nicht möglich



# Achtung Herdenschutzhund !

Bei diesen Schafen lebt ein Herdenschutzhund. Er hat die Aufgabe, streunende Hunde, Füchse, Raben oder Wölfe abzuwehren.

Das wird durch Kontakte zu Menschen stark erschwert oder sogar unmöglich gemacht.

Wir bitten Sie deshalb, den Herdenschutzhund

- Nicht zu locken
- Nicht zu füttern
- Nicht zu berühren

Bei unbefugtem Betreten der Schafkoppel wird jede Haftung abgelehnt!

Vielen Dank

Weitere Informationen:

Schäferei

Telefonnummer:

Landratsamt

Telefonnummer:



Wie verhalten sich unsere Mitbürger? Nicht jede Schafweide befindet sich jott we de auf einem Truppenübungsplatz!

Sachsen stellt seit 2009 zwei Herdenschutzhunde als Schutz für Notfälle kostenlos bereit



Von Wölfen und Schafen: 15  
Jahre Erfahrungen im  
Herdenschutz in Deutschland

## Gliederung:

- Aufgabe und Bedeutung der Weidetierhaltung für die Erhaltung der Kulturlandschaft- Sachlage und Herausforderung
- Leitlinien und Managementpläne
- Herdenschutz in Sachsen, Schadensregulierung
- Einsatz von Herdenschutzhunden
- Zusammenfassung



## Fazit:

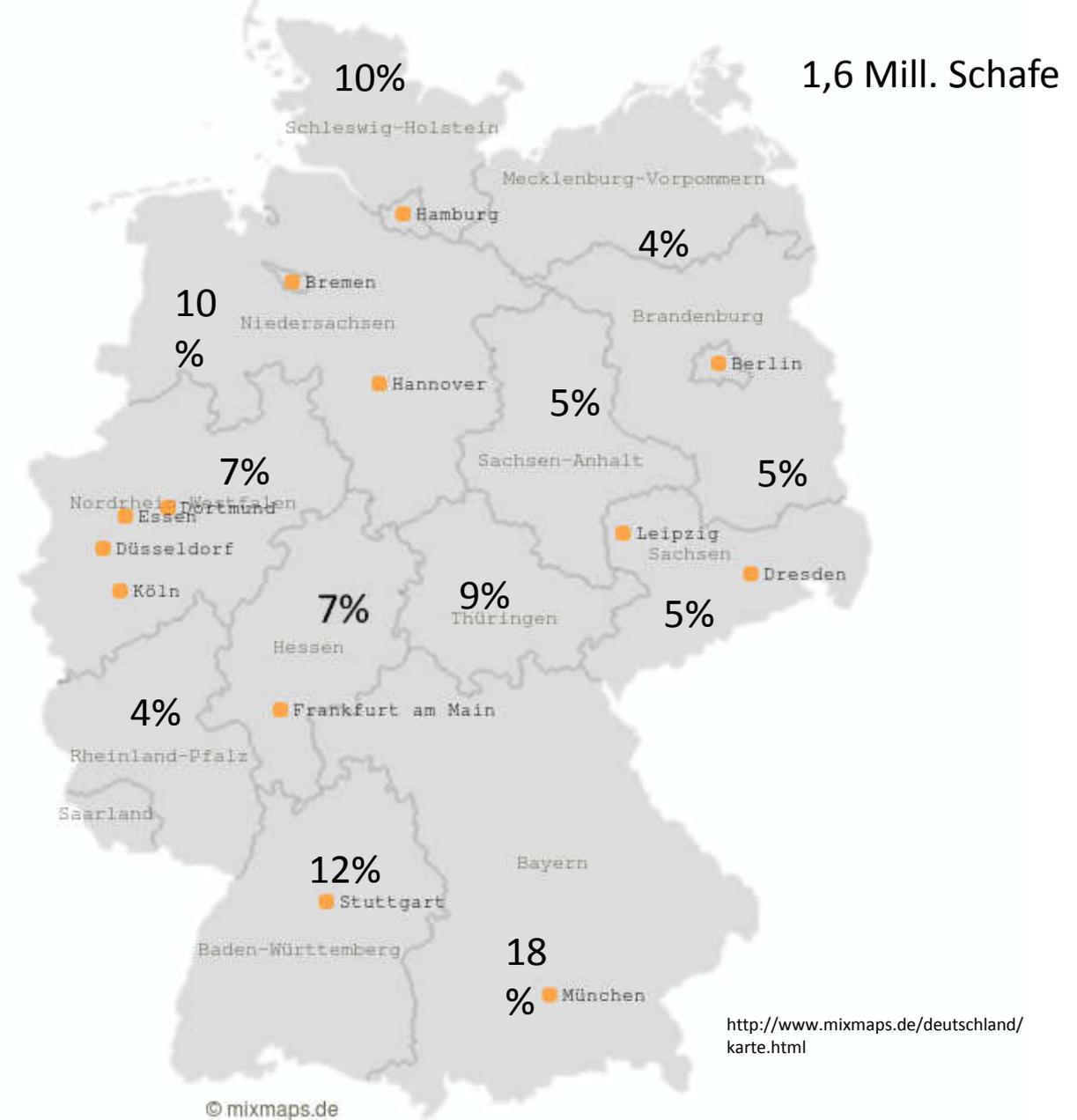
Wirksame Methoden des Herdenschutzes sind noch nicht für alle Landschafts- und Haltungsformen gefunden, z.B. Almwirtschaft und den Küstenschutz. Wenn unter diesen Bedingungen die Weidewirtschaft dauerhaft negativ beeinflusst wird, wäre das eine Katastrophe für die Umwelt und kann auch nicht im Interesse des Naturschutzes sein.

Im Laufe der Jahrhunderte haben sich zahlreiche, regional angepasste Schafrassen herausgebildet. (Heidschnucken, Skudden, Bentheimer Landschaf, Steinschaf u.a.), die vor allem auch in kleinen Haltungen gehalten werden.

## Das heißt:

Nicht nur Schutz der Herden, sondern auch Schutz von Schafen und Ziegen in Kleinstbeständen – das ist nicht in allen Bundesländern gleich geregelt.

Wir haben also wesentlich mehr Schafe und damit auch mehr Probleme im nicht gewerblichen Bereich



## Ängste und Fragen und Konfliktpotential

Zäune sind eine bewährte Schutzmaßnahme, um die Wahrscheinlichkeit eines Wolfsangriffes auf Weidetiere zu minimieren. Einen 100-prozentigen Schutz vor Übergriffen von Beutegreifern auf Nutztiere gibt es aber auch damit nicht.

- Reagiert Weidevieh panisch, wenn sich Wölfe in der Nähe aufhalten? –Ja, Weidetiere geraten in Panik, Esel sind sehr wachsam und wehrhaft.
- Tiere brechen aus, was geschieht mit den Schäden, die dadurch verursacht werden. – Personenschäden und Versicherungsschutz. Wer kommt für die Schäden auf und wie werden sie kalkuliert und abgerechnet?
- Bisher regulieren die Bundesländer diese Fragen nach ihren eigenen Vorstellungen.
- Der Schäfer verdient sein Grundgehalt mit der Lammproduktion, verliert das Schaf durch einen
- Angriff infolge Stress und Panik seine ungeborenen Lämmer, wird es nicht mehr tragend in dem Jahr oder Zeitraum, so ist das für den Schäfer wie der Totalausfall in der Ernte nach Starkregen oder Hagelschlag.

## Zusammenfassung:

- Deutschland ist auch von Seiten der Europäischen Union dazu verpflichtet, für den Wolf als streng geschütztes Tier Sorge zu tragen. Dafür muss sich die Politik einbringen.
- Entscheidend für die dauerhafte Sicherung des Wolfsbestands in Deutschland ist die Akzeptanz vonseiten der Bevölkerung und direkt Betroffener, vor allem der Nutztierhalter .
- Die Rückkehr der Wölfe verursacht auf der einen Seite positive Euphorie und auf der Seite der Landwirte, insbesondere der Weidetierhalter, Sorgen und zusätzliche Kosten.
- Es kann nicht sein, dass von diesen Berufsgruppen verlangt wird, Bewirtschaftungsformen zu ändern, Verluste hinzunehmen und sich den Beschimpfungen aus der Öffentlichkeit auch durch einseitige Information ausgesetzt zu sehen.
- Auf der anderen Seite ist es notwendig die Sachlage so zu diskutieren, dass umsetzbare Lösungen für beide Seiten der Meinungen getroffen werden können.
- Über Problemwölfe darf nicht nur diskutiert werden – hier sind die Verhaltenswissenschaft und Biologen in der Pflicht, zeitnahe und schnelle Lösungen zu finden.
- Herdenschutz für Schafe und Ziegen mittels Bezäunung und dem Einsatz von Herdenschutzhunden ist möglich, aber nicht zu 100% sicher, die bereitgestellten finanziellen Mittel in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich und gesetzlich nicht abgesichert.



Wolf und Weidtierhaltung – ein Konflikt, den wir lösen müssen – Wir gehen damit keine Liebesehe ein, betrachten den Dialog unter den gegebenen Umständen als notwendig.

Ein Perspektivwechsel könnte mit unter helfen die Wahrnehmung des Anderen zu verstehen.

Vielen Dank

